

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Gesamtabschluss und
Beteiligungen der Stadt
Oer-Erkenschwick im
Jahr 2019*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
→ Überörtliche Prüfung des Gesamtabchlusses und der Beteiligungen	4
Grundlagen	4
Prüfungsbericht	4
Inhalte, Ziele, Methodik	5
→ Prüfungsablauf	6
→ Beteiligungen	7
Übersicht über die Beteiligungen	7
Beteiligungsbericht	7
Konsolidierungskreis	9
→ Wirtschaftliche Gesamtsituation	10
Gesamtertragslage	10
Gesamtergebnis	10
Teilergebnisse der verselbstständigten Aufgabenbereiche und Konzernmutter	13
Gesamtvermögens- und Gesamtschuldenlage	16
Gesamtfinanzlage	22
→ Kennzahlenübersicht	25

→ Managementübersicht

Mit dieser Managementübersicht gibt die gpaNRW den für die Gesamtsteuerung der Stadt Verantwortlichen in Rat und Verwaltung einen konzentrierten Überblick über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und Handlungsempfehlungen.

Die Stadt Oer-Erkenschwick ist zum 31. Dezember 2015 an sechs Unternehmen beteiligt. Die Fernwärmegesellschaft Oer-Erkenschwick mbH wurde in Folge der Eröffnung des Insolvenzverfahrens am 21. Juni 2016 liquidiert. Der Ausgliederungsgrad des Vermögens ist mit 1,5 Prozent als sehr niedrig einzustufen.

Zum Prüfungszeitpunkt lagen örtlich geprüfte Gesamtabschlüsse für die Jahre 2010 bis 2015 der Stadt Oer-Erkenschwick vor. Der Gesamtabschluss 2016 wurde während der laufenden Prüfung der gpaNRW festgestellt.

Im Beteiligungsbericht der Stadt Oer-Erkenschwick fehlen in der Beteiligungsübersicht sowie in der Einzeldarstellung die mittelbaren Beteiligungen an der Sparkasse Vest Recklinghausen AöR sowie an der Fernwärmegesellschaft Oer-Erkenschwick mbH. Zu den einzeln dargestellten Beteiligungen sind die Angaben und Erläuterungen nach § 52 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW nicht vollständig enthalten.

Das Gesamtjahresergebnis der Stadt Oer-Erkenschwick ist im Jahr 2015 negativ. Der Haushaltsausgleich kann im Jahr 2015 weder im Jahresabschluss der Konzernmutter noch im Gesamtabschluss der Stadt Oer-Erkenschwick erreicht werden. Auch in den Jahren 2010 bis 2014 werden negative Gesamtjahresergebnisse ausgewiesen. In 2016 kann erstmals ein positives Gesamtjahresergebnis erzielt werden, welches jedoch auf einen positiven Einmaleffekt der Konzernmutter zurückzuführen ist. Die Entwicklung der Gesamtjahresergebnisse hängt nahezu vollständig von der Konzernmutter Stadt Oer-Erkenschwick ab.

Die Schuldenlage des Konzern Stadt Oer-Erkenschwick ist im interkommunalen Vergleich als schlecht einzustufen. Zudem ist der Konzern bereits seit dem Jahr 2011 bilanziell überschuldet.

Da die ordentlichen Gesamtaufwendungen und Gesamterträge nahezu vollständig der Konzernmutter Stadt Oer-Erkenschwick zuzurechnen sind, beeinflusst diese die Gesamtertragslage des Konzerns am stärksten. Aufgrund der Ergebnisplanung der Konzernmutter ist davon auszugehen, dass der Konzern in den Folgejahren weitere Fehlbeträge erzielen wird.

Die Finanzlage des Konzerns ist im Betrachtungszeitraum 2010 bis 2015 ebenfalls als schlecht einzustufen. Auch wenn Investitionskredite leicht abgebaut werden konnten, besteht bei der Konzernmutter regelmäßig die Notwendigkeit, Liquiditätskredite in Anspruch zu nehmen. Im Hinblick auf bestehende Pensionsverpflichtungen wird der Finanzbedarf in Zukunft weiter zunehmen. Die Stadt Oer-Erkenschwick hat ihre Liquiditätssituation daher konsequent zu verbessern.

→ Überörtliche Prüfung des Gesamtabchlusses und der Beteiligungen

Grundlagen

Zu den Aufgaben der gpaNRW gehört es zu prüfen, ob die Kommunen des Landes NRW rechtmäßig, sachgerecht und wirtschaftlich handeln. Hierzu zählen auch die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung der Kommunen in den Formen des privaten oder öffentlichen Rechts gemäß §§ 107 ff. der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Die Prüfung stützt sich auf § 105 GO NRW.

Der Prüfungsbericht richtet sich an die für die Gesamtsteuerung Verantwortlichen der Kommune in Rat und Verwaltung. Er zielt darauf ab, diese in folgenden Aufgaben zu unterstützen:

- Umsetzung und Nutzung des Gesamtabchlusses,
- Konsolidierungsprozesse unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche,
- Beteiligungssteuerung.

Prüfungsbericht

Die Berichte der überörtlichen Prüfungen sind auf der Internetseite der gpaNRW veröffentlicht.

Im Bericht nutzt die gpaNRW Begrifflichkeiten aus dem handelsrechtlichen Konzernrecht, soweit für den kommunalen Gesamtabschluss keine eigenen Begrifflichkeiten definiert wurden. Der Konzern Stadt besteht nach dem Verständnis der gpaNRW aus der Stadt als Konzernmutter und den verselbstständigten Aufgabenbereichen (vABs), die im Gesamtabschluss voll zu konsolidieren sind, also den Tochtereinheiten der Stadt.

Grundsätzlich verwendet die gpaNRW im Bericht geschlechtsneutrale Begriffe. Gerade in der Kennzahldefinition ist dies jedoch nicht immer möglich. Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

Die in dem Bericht genannten Rechtsgrundlagen haben wir in der Fassung angewendet, die zum Zeitpunkt des geprüften Sachverhaltes galt.

Ergebnisse von Analysen bezeichnet die gpaNRW im Prüfungsbericht als **Feststellung**. Damit kann sowohl eine positive als auch eine negative Wertung verbunden sein. Feststellungen, die eine Korrektur oder eine weitergehende Überprüfung oder Begründung durch die Stadt erforderlich machen, werden im Prüfungsbericht mit einem Zusatz gekennzeichnet. Bei der Stadt Oer-Erkenschwick hat die gpaNRW keine Feststellung getroffen, die eine Stellungnahme erforderlich macht.

Unabhängig davon nimmt die Kommune zu allen Feststellungen und Empfehlungen des Prüfungsberichtes Stellung nach § 105 Abs. 6 und 7 GO NRW.

Bei der Prüfung erkannte Verbesserungspotenziale weist die gpaNRW im Prüfungsbericht als **Empfehlung** aus.

Inhalte, Ziele, Methodik

Die Prüfung Gesamtabchluss und Beteiligungen ist in die folgenden zwei Bereiche unterteilt:

- Beteiligungen,
- wirtschaftliche Gesamtsituation.

Im Prüfbereich „Beteiligungen“ werden im Wesentlichen Rechtmäßigkeitsaspekte geprüft. Hierzu nehmen wir die Vollständigkeit des Beteiligungsberichtes sowie die korrekte Festlegung des Konsolidierungskreises in den Blick. Grundlage der Prüfung sind der Beteiligungsbericht, die Gesamtabchlussdokumentation sowie der Gesamtabchluss.

Durch die schwierige Finanzlage der Kommunen werden Konsolidierungsbeiträge der Beteiligungen erforderlich. Der Prüfungsteil „wirtschaftliche Gesamtsituation“ zielt darauf ab, die Kommunen bei ihren Konsolidierungsprozessen unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu unterstützen. Zur Darstellung der wirtschaftlichen Situation des Konzerns Stadt hat die gpaNRW ausgewählte Kennzahlen des Kennzahlensets NRW auf den Gesamtabchluss angewendet und um eigene Kennzahlen ergänzt. Als Basis für die Analyse haben wir die Kennzahlenwerte in den interkommunalen Vergleich zu den anderen mittleren kreisangehörigen Kommunen in NRW gestellt. Ausgehend von diesen Kennzahlen identifiziert die gpaNRW bestehende Belastungen und Konsolidierungsbeiträge sowie Risiken für die Haushaltswirtschaft der Stadt.

➔ Prüfungsablauf

Die Prüfung des Gesamtabchlusses und der Beteiligungen in der Stadt Oer-Erkenschwick hat die gpaNRW von März 2019 bis September 2019 durchgeführt.

Zum Prüfungszeitpunkt lagen örtlich geprüfte Gesamtabschlüsse für die Jahre 2010 bis 2015 der Stadt Oer-Erkenschwick vor. Der Gesamtabschluss 2016 wurde während der laufenden Prüfung der gpaNRW festgestellt.

In den aktuellen interkommunalen Vergleich für das Jahr 2015 werden 28 mittlere kreisangehörige Kommunen einbezogen.

Neben den Daten früherer Jahre haben wir ebenfalls Aktuelles berücksichtigt, um Aussagen für die Zukunft machen zu können.

Geprüft hat:

Jan-Niklas Claus

Leitung der Prüfung:

Sandra Rettler

→ Beteiligungen

Übersicht über die Beteiligungen

Die Stadt Oer-Erkenschwick ist zum Stichtag 31. Dezember 2015 an vier Gesellschaften unmittelbar beteiligt.

- Zweckverband Gemeinsame Kommunale Datenzentrale Recklinghausen (GKD) – 4,72 Prozent
- Sparkassenzweckverband des Kreises Recklinghausen und der Städte Castrop-Rauxel, Datteln, Dorsten, Herten, Marl, Oer-Erkenschwick, Recklinghausen und Waltrop – 4,00 Prozent
- WiN Emscher-Lippe - Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH – 1,42 Prozent

An folgenden Beteiligungen hält die Stadt sowohl unmittelbare als auch mittelbare Anteile; dargestellt sind die durchgerechneten Beteiligungsquoten:

- Gesellschaft für Stadtentwicklung, Wirtschafts- und Tourismusförderung mbH Oer-Erkenschwick – 76,96 Prozent (davon 76,00 Prozent unmittelbar und 0,96 Prozent mittelbar über die Sparkasse Vest Recklinghausen AöR)

Weiterhin hält die Stadt Oer-Erkenschwick mittelbare Anteile an den folgenden zwei Unternehmen; dargestellt sind die durchgerechneten Beteiligungsquoten:

- Sparkasse Vest Recklinghausen AöR – 4,00 Prozent
- Fernwärmegesellschaft Oer-Erkenschwick mbH – 7,60 Prozent

Die Fernwärmegesellschaft Oer-Erkenschwick mbH wurde in Folge der Eröffnung des Insolvenzverfahrens am 21. Juni 2016 liquidiert.

Beteiligungsbericht

Jede Stadt hat jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung zu erläutern ist. Grundlage dafür ist § 117 GO NRW. Der Beteiligungsbericht ist dem Gesamtabchluss beizufügen.

Die Erläuterungspflicht besteht sowohl unabhängig davon, ob die verselbstständigten Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, als auch unabhängig davon, ob sie in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Rechtsform geführt werden. Im Gegensatz zum Gesamtabchluss, der die Gesamtlage der Stadt abbildet, stellt der Beteiligungsbericht somit die Lage jedes einzelnen Betriebes in den Blickpunkt. Damit stellt er die Gesamtübersicht über alle verselbstständigten Aufgabenbereiche her.

Um eine solche differenzierte Betrachtung zu gewährleisten, sind gemäß § 52 GemHVO NRW im Beteiligungsbericht folgende Informationen anzugeben und zu erläutern:

- die Ziele der Beteiligung,
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- die Beteiligungsverhältnisse,
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
- die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
- der Personalbestand jeder Beteiligung.

Die Stadt Oer-Erkenschwick hat die Beteiligungsberichte für die Jahre 2010 bis 2015 erstellt und den Gesamtabschlüssen beigelegt. Grundlage unserer Prüfung der Vollständigkeit der Angaben ist der Beteiligungsbericht zum 31. Dezember 2015.

Gemäß § 52 Abs. 3 GemHVO NRW ist dem Beteiligungsbericht eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Höhe der Anteile an jeder Beteiligung in Prozent beizufügen. Eine solche Beteiligungsübersicht ist im Beteiligungsbericht der Stadt Oer-Erkenschwick enthalten, es fehlt jedoch eine Angabe der Beteiligungsverhältnisse. Diese gehen lediglich aus den Erläuterungen zu den einzelnen Beteiligungen hervor.

Gemäß § 117 Abs. 1 GO NRW sind in den Beteiligungsbericht alle verselbstständigten Aufgabenbereiche aufzunehmen. Der Beteiligungsbericht der Stadt Oer-Erkenschwick beinhaltet Informationen zu den Unternehmen, an denen die Stadt Oer-Erkenschwick unmittelbar beteiligt ist. Die Unternehmen werden zunächst in einer Beteiligungsübersicht dargestellt und anschließend einzeln betrachtet.

Insgesamt ist der Beteiligungsbericht jedoch unvollständig. So sind die mittelbaren Beteiligungen an der Sparkasse Vest Recklinghausen AöR sowie an der Fernwärmegesellschaft Oer-Erkenschwick mbH weder in der Beteiligungsübersicht noch in der Einzeldarstellung mit den nach § 52 GemHVO NRW erforderlichen Angaben enthalten. Darüber hinaus fehlt in der Beteiligungsübersicht die Angabe der Beteiligungsquote.

Zu den im Beteiligungsbericht einzeln dargestellten Beteiligungen sind nicht alle nach § 52 GemHVO NRW erforderlichen Informationen enthalten. Es fehlen die Leistungen der Beteiligungen, die bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen dargestellt werden sollen. Darüber hinaus enthält der Beteiligungsbericht keine Informationen über den Personalbestand der einzelnen Beteiligungen. Des Weiteren sind die Erläuterungen der Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen unvollständig.

Im Falle der Gesellschaft für Stadtentwicklung, Wirtschafts- und Tourismusförderung mbH Oer-Erkenschwick werden nur die letzten beiden Abschlussstichtage dargestellt und erläutert. Bei der WiN Emscher-Lippe - Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH werden die Gewinn- und

Verlustrechnungen vollständig dargestellt. Die Bilanz wird dagegen nicht aufgeführt und es werden keine Erläuterungen zur Entwicklung vorgenommen. Für den Zweckverband Gemeinsame Kommunale Datenzentrale Recklinghausen werden nur die Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten beiden Abschlussstichtage dargestellt. Die Bilanzen sowie die Erläuterungen der Entwicklung fehlen ebenfalls. Darüber hinaus wird die Beteiligungsquote nicht angegeben.

➔ **Feststellung**

Im Beteiligungsbericht der Stadt Oer-Erkenschwick fehlen in der Beteiligungsübersicht sowie in der Einzeldarstellung zwei mittelbare Beteiligungen. Zu den einzeln dargestellten Beteiligungen sind die Angaben und Erläuterungen nach § 52 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW nicht vollständig enthalten.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis ist jährlich durch die Stadt zu bestimmen. Zum Konsolidierungskreis gehören neben der Stadt als Konzernmutter die in den Gesamtabschluss einzubeziehenden verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher sowie in privatrechtlicher Rechtsform. Zusätzlich zum Vollkonsolidierungskreis nach § 50 Abs. 2 GemHVO NRW ist auch festzulegen, ob und welche Unternehmen nach der Equitymethode gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO NRW zu konsolidieren sind.

Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis wurde durch die Stadt Oer-Erkenschwick geprüft. Im Gesamtabchluss wird die Gesellschaft für Stadtentwicklung, Wirtschafts- und Tourismusförderung mbH Oer-Erkenschwick vollkonsolidiert. Die übrigen Beteiligungen werden aufgrund eines fehlenden Einflusses at cost in den Gesamtabchluss einbezogen. Beteiligungen, die nach der Equitymethode einzubeziehen sind liegen nicht vor.

➔ **Feststellung**

Die Festlegung des Konsolidierungskreises der Stadt Oer-Erkenschwick entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

→ Wirtschaftliche Gesamtsituation

Bei der Prüfung der wirtschaftlichen Gesamtsituation nimmt die gpaNRW insbesondere folgende Fragen in den Blick:

- Wie sehen die spezifischen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Konzerns Stadt aus?
- Welche Bereiche innerhalb des Konzerns tragen im Wesentlichen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation der Stadt bei?
- Beachtet die Stadt die Wirtschaftlichkeitsgrundsätze nach § 109 GO NRW?
- Sind Handlungsnotwendigkeiten aufgrund der wirtschaftlichen Situation (Haushaltskonsolidierung) und unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeitsgrundsätze zu erkennen?

Die analytischen Prüfungshandlungen stützen sich regelmäßig auf Kennzahlen. Die ermittelten Kennzahlen werden in den interkommunalen Vergleich mit den geprüften mittleren kreisangehörigen Kommunen gestellt.

Zum Prüfungszeitpunkt lagen die Gesamtabschlüsse 2010 bis 2015 vor. Der Gesamtabschluss 2016 wurde während der laufenden Prüfung der gpaNRW aufgestellt und in der Sitzung des Rates vom 04. Juli 2019 festgestellt. Gemäß § 116 Abs. 1 Satz 4 GO NRW i.V.m. § 96 GO NRW muss der Rat die geprüften Gesamtabschlüsse jeweils bis zum 31. Dezember des Folgejahres feststellen.

→ Feststellung

Die Stadt Oer-Erkenschwick hat die Gesamtabschlüsse 2010 bis 2016 festgestellt. Die Frist zur Feststellung konnte in keinem Jahr eingehalten werden.

Gesamtertragslage

Gesamtergebnis

In der Gesamtergebnisrechnung stellt die Stadt Oer-Erkenschwick die Ertragslage des Konzerns zusammengefasst dar. In der Prüfung untersucht die gpaNRW das Gesamtjahresergebnis und betrachtet die Erträge und Aufwendungen.

Für die Konzernmutter ergibt sich die Pflicht zum Haushaltsausgleich aus § 75 Abs. 2 GO NRW. Danach ist der Haushalt ausgeglichen, wenn die Gesamtsumme der Erträge mindestens so hoch ist wie der Gesamtbetrag der Aufwendungen und die Ergebnisrechnung somit einen ausgeglichenen oder positiven Saldo aufweist. Für den Konzern ist eine solche Pflicht zum Haushaltsausgleich (und eine Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes) im Gesetz nicht explizit normiert. Gleichwohl ist der Haushaltsausgleich im Gesamtabschluss notwendig, um die dauernde Leistungsfähigkeit des Konzerns zu sichern und den Grundsatz der intergenerativen Gerechtigkeit zu erfüllen.

Nach § 109 GO NRW sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Die Unternehmen sollen einen Ertrag abwerfen, soweit die Zweckerfüllung dadurch nicht beeinträchtigt wird. Wirtschaftliche Unternehmen sollen eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

Folglich ist davon auszugehen, dass auch der Konzern ein ausgeglichenes Gesamtjahresergebnis erreichen muss. Entsprechend müssen die Gesamterträge die Gesamtaufwendungen des Konzerns zumindest decken.

Die Gesamtergebnisse der Stadt Oer-Erkenschwick stellen sich wie folgt dar:

Gesamtergebnis

	2014	2015
	in Tausend Euro	
Ordentliches Gesamtergebnis	-2.346	-4.938
+ Gesamtfinanzergebnis	-9.483	-13.451
= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-11.829	-18.388
+ Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0
= Gesamtjahresergebnis	-11.829	-18.388
- anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn	45	-50
= Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter	-11.874	-18.338
	in Euro je Einwohner	
Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter je Einwohner	-385,29	-584,26

Der Gesamtabschluss der Stadt Oer-Erkenschwick weist in den Jahren 2014 und 2015 jeweils negative Gesamtjahresergebnisse von 11,9 Mio. Euro und 18,3 Mio. Euro aus. Auch in den Vorjahren werden durchgängig Jahresfehlbeträge erzielt. Diese betragen in den Jahren 2010 bis 2013 zwischen 11,1 Mio. Euro und 27,2 Mio. Euro.

Auch die Konzernmutter Stadt Oer-Erkenschwick weist in den Jahren 2010 bis 2015 durchgängig Jahresfehlbeträge aus. Dabei verläuft die Entwicklung der Jahresergebnisse der Konzernmutter nahezu deckungsgleich zu der Entwicklung der Gesamtjahresergebnisse des Konzerns. Dies verdeutlicht den hohen Einfluss der Konzernmutter auf den Konzern Stadt Oer-Erkenschwick.

Die ordentlichen Gesamterträge reichen in keinem Jahr aus, um die ordentlichen Gesamtaufwendungen vollständig zu decken. So liegt der Gesamtaufwandsdeckungsgrad im Jahr 2015 bei 94,0 Prozent. Auch in den Vorjahren kann keine vollständige Aufwandsdeckung erreicht werden. Dabei schwankt der Aufwandsdeckungsgrad in den Jahren 2010 bis 2014 zwischen 82,8 Prozent und 96,8 Prozent. Das Gesamtfinanzergebnis ist ebenfalls in allen Jahren negativ. Dabei fällt es – abgesehen vom Jahr 2013 – jeweils deutlich schlechter aus als die ordentlichen Gesamtergebnisse. Damit ist das Gesamtfinanzergebnis maßgeblich für die Gesamtjahresfehlbeträge verantwortlich.

Die ordentlichen Gesamterträge sind geprägt durch die Erträge aus Zuwendungen und allgemeine Umlagen. Diese haben in 2015 einen Anteil von 42,1 Prozent an den ordentlichen Erträgen und werden vollständig von der Konzernmutter erzielt. Im interkommunalen Vergleich 2015 liegt die Zuwendungsquote von 42,1 Prozent weit über dem Mittelwert der Vergleichskommunen (16,8 Prozent). Neben den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen finanziert sich der Konzern zu fast einem Drittel durch Steuern und ähnliche Abgaben. Auch diese werden vollständig durch die Konzernmutter erwirtschaftet. Darüber hinaus tragen die Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten wesentlich zu den ordentlichen Gesamterträgen bei. In 2015 beträgt ihr Anteil an den ordentlichen Gesamterträgen 15,5 Prozent. Insgesamt erzielt die Konzernmutter Stadt Oer-Erkenschwick in 2015 ordentliche Erträge von 76,8 Mio. Euro und damit 99,8 Prozent der ordentlichen Gesamterträge.

Die ordentlichen Erträge der SEG mbH belaufen sich in 2015 auf lediglich 133 Tausend Euro, was einem Anteil von 0,2 Prozent entspricht. Diese entfallen mit 85 Tausend Euro überwiegend auf privatrechtliche Leistungsentgelte aus der Vermietung und Verpachtung ihres Bürogebäudes.

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen sind in 2015 zu 41,2 Prozent durch die Transferaufwendungen geprägt. Diese werden erwartungsgemäß ausschließlich durch die Konzernmutter verursacht. Darüber hinaus werden die ordentlichen Gesamtaufwendungen insbesondere durch Personalaufwendungen und die Sach- und Dienstleistungsaufwendungen bestimmt. Im Gesamtabschluss 2015 beträgt die Personalintensität 20,3 Prozent und die Sach- und Dienstleistungsintensität 21,3 Prozent. Dies entspricht in beiden Fällen in etwa dem Niveau der Gesamtabschlüsse 2010 bis 2014. Insgesamt verursacht die Konzernmutter Stadt Oer-Erkenschwick mit 81,7 Mio. Euro etwa 99,7 Prozent der ordentlichen Gesamtaufwendungen in 2015.

Die ordentlichen Aufwendungen der SEG mbH sind mit 264 Tausend bzw. einem Anteil von 0,3 Prozent an den ordentlichen Gesamtaufwendungen aus Konzernsicht nicht von Bedeutung.

Das Gesamtfinanzergebnis ist im gesamten Betrachtungszeitraum negativ und trägt maßgeblich zum Gesamtjahresfehlbetrag bei. Die ausgesprochen hohen Finanzaufwendungen stehen in direktem Zusammenhang mit den bestehenden Derivatgeschäften der Konzernmutter Stadt Oer-Erkenschwick. Diese hat in 2012 eine Klage auf Rückabwicklung aller bestehenden Derivatgeschäfte gegen die Erste Abwicklungsanstalt eingereicht. Daraufhin wurden die Zahlungen für fällige Erstattungsverpflichtungen gegenüber der Ersten Abwicklungsanstalt ausgesetzt. Infolgedessen wurden entsprechende Rückstellungen für die ausgesetzten Zahlungen sowie die daraus entstandenen Verzugszinsen gebildet. Die Zuführung zu diesen Rückstellungen führt in 2015 zu Finanzaufwendungen von 6,4 Mio. Euro. Darüber hinaus mussten aufgrund der negativen Marktwerte der abgeschlossenen Derivatgeschäfte bereits ab dem Gesamtabschluss 2010 Drohverlustrückstellungen gebildet werden. Aus der Zuführung zu Drohverlustrückstellungen resultieren in 2015 weitere Finanzaufwendungen von 3,0 Mio. Euro. Darüber hinaus ergeben sich Finanzaufwendungen aus Darlehenszinsen für bestehenden Liquiditäts- und Investitionskredite von 2,4 Mio. Euro.

Im interkommunalen Vergleich des Gesamtjahresergebnisses ohne Anteile anderer Gesellschafter zeigt sich folgendes Bild.

Gesamtjahresergebnis 2015 ohne Anteile anderer Gesellschafter je Einwohner in Euro

Oer-Erkenschwick	Minimum	Maximum	Mittelwert	Anzahl Werte
-584,26	-584,26	1.582,80	5,71	28

Im interkommunalen Vergleich 2015 präsentiert sich das Gesamtjahresergebnis bezogen auf die Einwohner der Stadt Oer-Erkenschwick weit unter dem Mittelwert der Vergleichskommunen. Mit einem einwohnerbezogenen Gesamtjahresergebnis von -584,26 Euro bildet die Stadt Oer-Erkenschwick in 2015 den schlechtesten aller Vergleichswerte. Auch in den Vorjahren liegt das Gesamtjahresergebnis je Einwohner deutlich unter dem Mittelwert und ist – mit Ausnahme des Jahres 2014 – ebenfalls das Schlusslicht unter den Vergleichskommunen.

Im Gesamtabchluss 2016 kann der Konzern erstmals ein positives Gesamtjahresergebnis von 5,9 Mio. Euro erzielen. Dieses ist auf einen Einmaleffekt zurückzuführen, der sich aus der Auflösung der im Zusammenhang mit den Derivatgeschäften gebildeten Rückstellungen ergibt. Die Stadt Oer-Erkenschwick hat im Jahr 2016 einen Vergleich zur Ablösung der Derivatgeschäfte mit der Ersten Abwicklungsanstalt geschlossen. Da die in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen die vereinbarten Ablösungszahlungen um 18,5 Mio. Euro übersteigen, wirkt sich die ertragswirksame Auflösung dieser Rückstellungen entsprechend positiv auf das Gesamtjahresergebnis aus. Das ordentliche Gesamtergebnis schließt dennoch mit einem Fehlbetrag von 10,2 Mio. Euro. Dies verdeutlicht die weiterhin dramatische Ertragslage der Konzernmutter als auch des Konzerns.

Unter Berücksichtigung des hohen Einflusses der Konzernmutter auf das Gesamtjahresergebnis und ihrer Ergebnisplanung ist davon auszugehen, dass der Konzern auch in den Folgejahren Fehlbeträge erzielen wird.

→ Feststellung

Die Gesamtabschlüsse der Stadt Oer-Erkenschwick schließen in den Jahren 2010 bis 2015 durchgängig mit Gesamtjahresfehlbeträgen zwischen 11,1 Mio. Euro und 27,2 Mio. Euro. Mit Ausnahme des Jahres 2014 stellt die Stadt Oer-Erkenschwick im interkommunalen Vergleich damit jeweils das schlechteste Gesamtjahresergebnis je Einwohner. Der Haushaltsausgleich kann in den Jahren 2010 bis 2015 somit weder im Jahresabschluss der Konzernmutter noch im Gesamtabchluss der Stadt Oer-Erkenschwick erreicht werden.

Im Gesamtabchluss 2016 kann die Stadt Oer-Erkenschwick erstmals ein positives Gesamtjahresergebnis erzielen, welches jedoch auf einen positiven Einmaleffekt der Konzernmutter zurückzuführen ist. Die Entwicklung der Gesamtjahresergebnisse hängt nahezu vollständig von der Konzernmutter Stadt Oer-Erkenschwick ab. Aufgrund der Ergebnisplanung der Konzernmutter ist zukünftig weiterhin mit negativen Gesamtjahresergebnissen zu rechnen.

Teilergebnisse der verselbstständigten Aufgabenbereiche und Konzernmutter

Welche Bereiche sich wesentlich auf das Ergebnis des Konzerns Stadt Oer-Erkenschwick auswirken, ergibt sich aus der Einzelbetrachtung der Konzernmutter und der verselbstständigten Aufgabenbereiche.

Dazu nimmt die gpaNRW zunächst die Jahresergebnisse aus den Einzelabschlüssen in den Blick. Im Mittelpunkt dieser Betrachtung steht die Frage, ob die Wirtschaftlichkeitsgrundsätze

gemäß § 109 Abs. 1 GO NRW eingehalten werden und ein Ertrag für den Haushalt erwirtschaftet wird.

Im zweiten Schritt beurteilt die gpaNRW die konsolidierten Jahresergebnisse (=Teilergebnisse) der Konzernmutter und der Tochterunternehmen in Bezug auf ihren Einfluss auf das Konzernergebnis.

Im Konzernabschluss werden die internen Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt und ihren verselbstständigten Aufgabenbereichen eliminiert. Die Tochterunternehmen werden so dargestellt, als ob sie wirtschaftlicher Teil des städtischen Haushaltes sind. Die Teilergebnisse sind somit vergleichbar mit einer Teilergebnisrechnung im Jahresabschluss der Stadt. Ziel der Darstellung ist es aufzuzeigen, wo im Konzern die wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen zu finden sind und wo dementsprechend die Stellschrauben für Konsolidierungsbemühungen im Konzern liegen. Die gpaNRW beurteilt hingegen nicht die Wirtschaftlichkeit der verselbstständigten Aufgabenbereiche.

In Ausnahmefällen kann es vorkommen, dass die Einzelbetrachtung der Teilergebnisse zu keinen zusätzlichen Erkenntnissen führt. In diesen Fällen können alle relevanten Erkenntnisse bereits aus der Betrachtung der Einzelabschlüsse der Konzernmutter und der verselbstständigten Aufgabenbereiche gewonnen werden.

Der Konsolidierungskreis der Stadt Oer-Erkenschwick besteht zum Stichtag 31. Dezember 2015 aus der Konzernmutter und der Gesellschaft für Stadtentwicklung, Wirtschafts- und Tourismusförderung mbH Oer-Erkenschwick (SEG mbH). Wie bereits im vorherigen Abschnitt aufgezeigt wurde, trägt die SEG mbH im Jahr 2015 mit deutlich unter einem Prozent zur den Erträgen und Aufwendungen des Konzerns bei. Nach der Erfahrung der gpaNRW können bei einem solch niedrigen Einfluss auf das Gesamtjahresergebnis keine zusätzlichen Erkenntnisse aus der Einzelbetrachtung der Teilergebnisse nach Konsolidierung gewonnen werden. Auf eine Betrachtung der Teilergebnisse getrennt nach Konzernmutter und der SEG mbH wird daher verzichtet.

In der nachfolgenden Übersicht stellen wir die Teilergebnisse des Gesamtabchlusses im Vergleich zu den Jahresergebnissen zum 31. Dezember 2015 der Stadt Oer-Erkenschwick und der in den Gesamtabschluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche dar.

Vergleich der Jahresergebnisse und Teilergebnisse 2015 in Tausend Euro

	Jahresergebnisse laut Jahresabschluss	Teilergebnis ¹
Stadt Oer-Erkenschwick	-18.179	-18.191
Gesellschaft für Stadtentwicklung, Wirtschafts- und Tourismusförderung mbH Oer-Erkenschwick	-209	-147
Gesamt	-	-18.338

¹ ohne Anteile anderer Gesellschafter

Die Veränderungen zwischen den Jahresergebnissen laut Einzelabschluss und den Teilergebnissen nach Konsolidierung sind unwesentlich. Sie ergeben sich vollständig aus den eliminierten Leistungen innerhalb des Konzerns. Dabei handelt es sich um Steuern und ähnliche Abgaben sowie um Personalkostenerstattungen, welche die SEG mbH an die Konzernmutter geleistet hat. Demgegenüber stehen Zuschüsse und Erstattungen, die die SEG mbH von der Konzernmutter erhalten hat. Insgesamt führen die Eliminierungen zu keiner wesentlichen Veränderung der Teilergebnisse. Somit ist die Konzernmutter Stadt Oer-Erkenschwick mit einem negativen Teilergebnis von 18,2 Mio. Euro fast alleine für den Gesamtjahresfehlbetrag verantwortlich.

Die Tabelle verdeutlicht, dass im Jahr 2015 sowohl die Konzernmutter als auch die SEG mbH mit negativen Teilergebnissen zum Gesamtjahresergebnis beitragen. Im Vorjahr erzielt die SEG mbH dagegen ein positives Teilergebnis von 154 Tausend Euro. Aufgrund des geringen Einflusses der SEG mbH auf den Konzern führt dies aber nicht zu einer wesentlichen Verbesserung des Gesamtjahresergebnisses.

Stadt Oer-Erkenschwick

Die überörtliche Finanzprüfung hat zuletzt im Jahr 2014 den Jahresabschluss der Stadt Oer-Erkenschwick betrachtet und analysiert. Die Situation der Stadt stellt sich wie folgt dar:

Die Stadt Oer-Erkenschwick gehört gemäß § 3 Stärkungspaktgesetz NRW (StPaktG) zu den 34 pflichtigen Teilnehmerkommunen. Seit Umstellung auf das NKF zum 01. Januar 2007 wurden jährlich hohe Jahresfehlbeträge erwirtschaftet. In den Jahren 2007 bis 2009 betrugen diese zwischen 5,5 Mio. Euro und 9,6 Mio. Euro. In den Jahren 2010 bis 2012 stiegen die Fehlbeträge nochmals deutlich an und lagen zwischen 25,9 Mio. Euro und 27,4 Mio. Euro. Im Jahr 2013 wurde ein leicht niedrigerer Jahresfehlbetrag von 10,3 Mio. Euro erzielt.

Die Ausgleichsrücklage wurde bereits im ersten Jahr der Umstellung auf das NKF vollständig in Anspruch genommen. Mit dem Jahresergebnis 2011 war auch die allgemeine Rücklage vollständig aufgezehrt. Es entstand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 19,4 Mio. Euro. Die Stadt Oer-Erkenschwick ist damit gemäß § 75 Abs. 7 GO NRW seit 2011 überschuldet.

In den Jahren 2014 und 2015 wurden weiterhin hohe Jahresfehlbeträge von 12,0 Mio. bzw. 18,2 Mio. Euro erzielt. Bezogen auf das Jahr 2013 betrug die nachhaltig zu schließende Konsolidierungslücke 15,6 Mio. Euro. Im Jahr 2016 konnte einmalig ein Jahresüberschuss von 6,0 Mio. Euro erzielt werden. Dieses positive Ergebnis ist auf einen Einmaleffekt in Form der ertragswirksamen Auflösung einer Drohverlustrückstellung zurückzuführen. Das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit war in 2016 mit -12,5 Mio. Euro weiterhin deutlich negativ. Infolgedessen wurde auch im Jahresabschluss 2017 ein Fehlbetrag von -1,9 Mio. Euro ausgewiesen. Die Stadt Oer-Erkenschwick ist somit unverändert strukturell defizitär.

Im Übrigen verweisen wir auf den entsprechenden Teilbericht der überörtlichen Prüfung.

Gesellschaft für Stadtentwicklung, Wirtschafts- und Tourismusförderung mbH Oer-Erkenschwick

Die Gesellschaft für Stadtentwicklung, Wirtschafts- und Tourismusförderung mbH Oer-Erkenschwick (SEG mbH) wird im Gesamtabschluss der Stadt Oer-Erkenschwick vollkonsolidiert. Die Konzernmutter ist mit 76,0 Prozent unmittelbar an der Gesellschaft beteiligt. Die übrigen Anteile von 24,0 Prozent werden von der Sparkasse Vest Recklinghausen gehalten.

Die Tätigkeit der SEG mbH erstreckt sich auf die Entwicklung vorwiegend unbebauter Grundstücke zu Wohn- und Gewerbegebieten und die Stadtentwicklung im Stadtgebiet Oer-Erkenschwick. Darüber hinaus betätigt sich die Gesellschaft auf dem Gebiet der Tourismus- und Wirtschaftsförderung.

Die Jahresergebnisse aus den handelsrechtlichen Einzelabschlüssen schwanken in den Jahren 2010 bis 2015 deutlich. Während in den Jahren 2010 und 2015 Jahresfehlbeträge von über 200 Tausend Euro erwirtschaftet werden, fallen die Jahresergebnisse in den Jahren 2011 bis 2014 positiv aus. Die erzielten Jahresüberschüsse bewegen sich dabei zwischen 5 Tausend Euro in 2013 und 260 Tausend Euro in 2011. Die Jahresfehlbeträge und auch die Jahresüberschüsse verbleiben jeweils in der Gesellschaft.

Die Gesellschaft für Stadtentwicklung, Wirtschafts- und Tourismusförderung mbH Oer-Erkenschwick ist seit 2007 bilanziell überschuldet und weist zum 31. Dezember 2010 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 480 Tausend Euro aus. Aufgrund der Jahresüberschüsse 2011 bis 2014 gelingt es der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 kurzfristig wieder Eigenkapital aufzubauen. Dieses wird durch den Jahresfehlbetrag 2015 jedoch vollständig aufgezehrt, sodass zum 31. Dezember 2015 erneut ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 190 Tausend Euro ausgewiesen wird.

➔ Feststellung

Die Gesellschaft für Stadtentwicklung, Wirtschafts- und Tourismusförderung mbH Oer-Erkenschwick kann lediglich in den Jahren 2011 bis 2014 eine Eigenkapitalverzinsung gemäß § 109 GO NRW erzielen.

Gesamtvermögens- und Gesamtschuldenlage

In der Gesamtbilanz wird die Gesamtvermögens- und Gesamtschuldenlage des Konzerns Kommune zusammengefasst dargestellt. In der Prüfung untersucht die gpaNRW, in welchem Umfang und in welchen Bereichen des Konzerns Vermögen und Schulden ausgegliedert wurden.

Hierfür ermitteln wir den Ausgliederungsgrad. Der Ausgliederungsgrad gibt an, in wieweit Vermögen bzw. Schulden nicht bei der Stadt Oer-Erkenschwick als Konzernmutter liegen, sondern bei den in den Gesamtabschluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereichen (vAB's).

Im Konzern Stadt Oer-Erkenschwick stellt sich der Ausgliederungsgrad des Vermögens wie folgt dar:

Gesamtvermögen zum 31. Dezember 2015

	Gesamtbilanz in Tausend Euro	Bilanz Stadt in Tausend Euro	Vermögensanteil in den vAB's (= Differenz) in Tausend Euro	Ausgliederungs- grad pro Bilanz- position in Prozent
Immaterielle Vermögensgegenstände	90	90	0	0,0
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	35.901	35.660	240	0,7
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	74.930	73.785	1.145	1,5
Infrastrukturvermögen	79.954	79.954	0	0,0
Bauten auf fremden Grund und Boden	1.121	1.121	0	0,0
Kunstgegenstände	0	0	0	0,0
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.055	2.994	61	2,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.739	1.738	1	0,0
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	2.091	2.091	0	0,0
Finanzanlagen	308	308	0	0,0
Summe Anlagevermögen	199.188	197.741	1.447	0,7
Vorräte	1.767	456	1.311	74,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.162	3.158	4	0,1
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,0
Liquide Mittel	1.511	1.195	316	20,9
Summe Umlaufvermögen	6.439	4.809	1.631	25,3
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.498	1.490	8	0,5
Summe Vermögen	207.126	204.040	3.085	1,5

Die Gesamtbilanz zeigt, dass das Konzernvermögen zu 96,2 Prozent aus Anlagevermögen besteht (Anlagenintensität). Im Vergleich dazu beträgt die Anlagenintensität der Stadt Oer-Erkenschwick als Konzernmutter 96,8 Prozent. Der Wert im Gesamtabschluss ist leicht niedriger, da die SEG mbH einen höheren Umlaufvermögensanteil einbringt als die Konzernmutter. So liegt die Anlagenintensität der SEG mbH nach Konsolidierung bei 46,9 Prozent.

Die Stadt Oer-Erkenschwick hat insgesamt nur 1,5 Prozent des Vermögens in verselbstständigte Aufgabenbereiche ausgelagert. Dies entspricht in etwa dem Niveau des Vorjahres, wo der Ausgliederungsgrad bei 1,7 Prozent liegt. Im interkommunalen Vergleich positioniert sich die Stadt Oer-Erkenschwick damit weit unterhalb des Mittelwertes der Vergleichskommunen und bildet zugleich den Minimalwert.

Ausgliederungsgrad des Vermögens 2015 in Euro

Oer-Erkenschwick	Minimum	Maximum	Mittelwert	Anzahl Werte
1,5	1,5	94,0	29,7	18

Das Anlagevermögen des Konzerns ist im Wesentlichen durch das Infrastrukturvermögen sowie die bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte geprägt. Das Infrastrukturvermögen hat mit 40,1 Prozent den größten Anteil am Anlagevermögen entfällt vollständig auf die Konzernmutter. Dabei verwaltet die Stadt Oer-Erkenschwick insbesondere das klassische Infrastrukturvermögen in Form von Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen, des Straßennetzes sowie des zugehörigen Grund und Boden im Kernhaushalt.

Der Anteil der bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte am Anlagevermögen liegt im Jahr 2015 bei 37,6 Prozent. Mit einem Ausgliederungsgrad von nur 1,5 Prozent entfällt der wesentliche Teil ebenfalls auf die Konzernmutter. Insgesamt ist das Anlagevermögen der SEG mbH als einzigem verselbstständigem Aufgabenbereich aus Konzernsicht von nachrangiger Bedeutung.

Der Ausgliederungsgrad des Umlaufvermögens ist mit 25,3 Prozent deutlich höher als der Ausgliederungsgrad des Anlagevermögens im Konzern Stadt Oer-Erkenschwick. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände fast die Hälfte und damit den größten Anteil des Umlaufvermögens. Diese entfallen jedoch nahezu vollständig auf die Konzernmutter. Der höchste Ausgliederungsgrad im Bereich des Umlaufvermögens entfällt mit 74,2 Prozent auf die Vorräte. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die zur Veräußerung vorgesehenen Grundstücke der SEG mbH. Die liquiden Mittel werden zu einem Fünftel von der SEG mbH vorgehalten.

Ein Vergleich der Jahre 2010 bis 2015 zeigt, dass das Vermögen des Konzerns um insgesamt 28,1 Mio. Euro abgenommen hat. Bezogen auf das Jahr 2010 entspricht dies einem Rückgang von 11,9 Prozent. Dabei haben sich das Anlagevermögen um 22,3 Mio. Euro (10,1 Prozent) und das Umlaufvermögen um 5,7 Mio. Euro (47,0 Prozent) reduziert.

Der Ausgliederungsgrad der Sonderposten und Schulden stellt sich im Konzern Stadt Oer-Erkenschwick wie folgt dar:

Sonderposten und Schulden zum 31. Dezember 2015

	Gesamtbilanz in Tausend Euro	Bilanz Stadt in Tausend Euro	Anteil in den vAB's (= Differenz) in Tausend Euro	Ausgliederungs- grad pro Bilanzposition in Prozent
Sonderposten für Zuwendungen	50.985	50.985	0	0,0
Sonderposten für Beiträge	2.274	2.274	0	0,0
Sonderposten für den Gebüh- renausgleich	422	422	0	0,0
Sonstige Sonderposten	0	0	0	0,0
Summe Sonderposten	53.681	53.681	0	0,0
Pensionsrückstellungen	28.839	28.839	0	0,0

	Gesamtbilanz in Tausend Euro	Bilanz Stadt in Tausend Euro	Anteil in den vAB's (= Differenz) in Tausend Euro	Ausgliederungs- grad pro Bilanzposition in Prozent
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	70	70	0	0,0
Instandhaltungsrückstellun- gen	464	464	0	0,0
Steuerrückstellungen	0	0	0	0,0
Sonstige Rückstellungen	60.306	60.025	281	0,5
Summe Rückstellungen	89.678	89.397	281	0,3
Anleihen	0	0	0	0,0
Verbindlichkeiten aus Kredi- ten für Investitionen	42.131	39.616	2.515	6,0
Verbindlichkeiten aus Kredi- ten zur Liquiditätssicherung	103.169	103.169	0	0,0
Verbindlichkeiten aus Vorgän- gen die Kreditaufnahmen wirt- schaftlich gleichkommen	0	0	0	0,0
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	1.109	944	165	14,9
Sonstige Verbindlichkeiten	535	500	36	6,7
Erhaltene Anzahlungen	260	15	245	94,2
Summe Verbindlichkeiten	147.203	144.243	2.960	2,0

Der Ausgliederungsgrad der Sonderposten beträgt in 2015 sowie im Vorjahr 0,0 Prozent. Das bedeutet, dass die Sonderposten des Konzerns vollständig von der Stadt Oer-Erkenschwick bilanziert werden. Ein niedriger Ausgliederungsgrad ist im kommunalen Umfeld nicht ungewöhnlich, da überwiegend die Kommune Empfänger von Zuwendungen und Beiträgen für Investitionen ist. Die von der SEH mbH getätigten Investitionen für die Grundstücksentwicklung refinanziert die Gesellschaft über die späteren Verkäufe.

Die Rückstellungen des Konzerns Stadt Oer-Erkenschwick werden fast vollständig durch die Konzernmutter bilanziert. Der Großteil der Rückstellungen entfällt mit 67,2 Prozent auf die sonstigen Rückstellungen, die nahezu in Gänze bei der Konzernmutter geführt werden. Darüber hinaus haben die Pensionsrückstellungen der Stadt Oer-Erkenschwick mit rund einem Drittel ebenfalls einen wesentlichen Anteil. Insgesamt entfallen in 2015 lediglich 0,3 Prozent der Rückstellungen auf die SEG mbH als verselbstständigten Aufgabenbereich.

Die Verbindlichkeiten des Konzerns Stadt Oer-Erkenschwick sind zum 31. Dezember 2015 zu 70,1 Prozent durch die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung geprägt. Diese werden mit 103,2 Mio. Euro vollständig von der Stadt Oer-Erkenschwick gehalten. Die Kredite für Investitionen haben einen Anteil von 28,6 Prozent an den Verbindlichkeiten. Davon entfällt mit 39,6 Mio. Euro ebenfalls der überwiegende Anteil auf die Konzernmutter. In die SEG mbH ist mit 2,0 Prozent nur ein vergleichsweise geringer Anteil der Verbindlichkeiten des Konzerns ausgelagert. Diese entfallen mit 2,5 Mio. Euro im Wesentlichen auf die Kredite für Investitionen.

Seit dem Jahr 2010 sind die Rückstellungen des Konzerns Stadt Oer-Erkenschwick insgesamt um 52,8 Mio. Euro kontinuierlich gestiegen. Auch die Verbindlichkeiten haben sich um insgesamt 20,4 Mio. Euro stetig erhöht. Dagegen haben die Sonderposten um insgesamt 6,1 Mio. Euro abgenommen.

Gesamtkapitalstruktur und Gesamtverschuldung

Das Eigenkapital des Konzerns Stadt Oer-Erkenschwick ist seit dem Jahr 2011 vollständig aufgezehrt und der Konzern damit bilanziell überschuldet. In 2015 wird auf der Aktivseite ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 87,7 Mio. Euro ausgewiesen. Aufgrund des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags ergibt sich für den Konzern Stadt Oer-Erkenschwick in 2015 eine negative Eigenkapitalquote 1 von -29,8 Prozent. Unter Einbeziehung der Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge, die in der Regel nicht zurückzuzahlen und zu verzinsen sind, liegt die Eigenkapitalquote 2 des Konzerns in 2015 bei -11,7 Prozent. Im Jahresabschluss der Konzernmutter liegt die Eigenkapitalquote 1 bei -30,0 Prozent und die Eigenkapitalquote 2 bei -11,8 Prozent. Insgesamt stellt sich die Eigenkapitalausstattung im Konzern ähnlich unverändert schlecht dar wie bei der Konzernmutter. Dabei ist anzumerken, dass auch die SEG mbH ihr Eigenkapital in 2015 vollständig aufgebraucht hat und in der Folge negative Eigenkapitalquoten vorweist.

Im interkommunalen Vergleich 2015 positioniert sich die Stadt Oer-Erkenschwick bezogen auf die Eigenkapitalausstattung damit jeweils deutlich unter dem Mittelwert. Sie stellt damit in beiden Fällen zugleich den schlechtesten aller Vergleichswerte. Auch in den Jahren 2011 bis 2014 positioniert sich die Stadt Oer-Erkenschwick jeweils am unteren Ende der Vergleichswerte. Dabei haben sich die Eigenkapitalquoten aufgrund der schlechten Ertragslage im Zeitraum von 2010 bis 2015 kontinuierlich verschlechtert. Insgesamt ist die Eigenkapitalausstattung als besorgniserregend einzustufen.

Das langfristige Vermögen ist in 2015 nur zu 11,4 Prozent mit langfristigem Kapital (Eigenkapital, Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge sowie langfristiges Fremdkapital) finanziert. Der ermittelte Anlagendeckungsgrad 2 sagt aus, dass Vermögen nur zu etwas über einem Zehntel durch langfristiges Kapital finanziert werden kann. Im interkommunalen Vergleich 2015 positioniert sich der Anlagendeckungsgrad 2 des Konzerns Stadt Oer-Erkenschwick damit weit unter dem Mittelwert von 79,7 Prozent. Folglich bildet er wie in den Jahren 2010 bis 2014 den niedrigsten aller Vergleichswerte.

Die Gesamtverschuldung haben wir unter Einbeziehung der Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Sonderposten für den Gebührenaussgleich ermittelt. Den Sonderposten für den Gebührenaussgleich haben wir bei der Ermittlung berücksichtigt, da es sich hierbei um Gebühren handelt, die den Gebührenzahlern in späteren Jahren (über die Gebührenkalkulation) zurückgegeben werden müssen. Insoweit sind diese als Schulden zu qualifizieren.

Gesamtverschuldung zum 31. Dezember 2015

	Gesamtbilanz	Stadt Oer-Erken- schwick	Schuldenanteil in den vAB's (= Differenz)
	in Tausend Euro		
Verbindlichkeiten	147.203	144.243	2.960
Rückstellungen	89.678	89.397	281
Sonderposten für den Gebührenauss- gleich	422	422	0
Schulden insgesamt	237.303	234.062	3.241
	in Euro je Einwohner		
Gesamtverschuldung	7.560,55	7.457,29	103,26
davon Verbindlichkeiten	4.689,94	4.595,63	94,31

Der Anteil der Schulden an der Gesamtbilanzsumme liegt zum 31. Dezember 2015 bei 80,5 Prozent. Im Vergleich dazu betrug der Anteil in 2010 noch 69,8 Prozent. Auch die Gesamtverschuldung je Einwohner verschlechtert sich kontinuierlich von 5.418,70 Euro in 2010 auf 7.560,55 Euro in 2015. Erstmals in 2016 zeichnet sich durch das positive Gesamtjahresergebnis eine leichte Verbesserung der Gesamtverschuldung ab.

Bezogen auf das Jahr 2015 positioniert sich die Gesamtverschuldung der Stadt Oer-Erkenschwick oberhalb des Mittelwertes der in den interkommunalen Vergleich einbezogenen mittleren kreisangehörigen Kommunen. Dabei weist nur eine Kommune eine höhere Gesamtverschuldung aus.

Gesamtverschuldung je Einwohner in Euro 2015

Oer-Erkenschwick	Minimum	Maximum	Mittelwert	Anzahl Werte
7.560,55	1.955,38	14.138,20	4.571,76	28

Die Verbindlichkeiten des Konzerns Stadt Oer-Erkenschwick positionieren sich in 2015 mit 4.689,94 Euro je Einwohner ebenfalls deutlich über dem Mittelwert der Vergleichskommunen. Dabei weist die Stadt Oer-Erkenschwick den vierthöchsten Wert der Vergleichskommunen aus.

Die Gesamtverschuldung des Konzerns Stadt Oer-Erkenschwick setzt sich in 2015 zu 62,0 Prozent aus Verbindlichkeiten und zu 37,8 Prozent aus Rückstellungen zusammen. Von den Verbindlichkeiten resultieren 70,1 Prozent aus Krediten zur Liquiditätssicherung und zu 28,6 Prozent aus Krediten für Investitionen. Diese entfallen nahezu vollständig auf die Konzernmutter, wengleich auch die SEG mbH Kredite für Investitionen aufgenommen hat. Die Rückstellungen des Konzerns werden mit rund zwei Dritteln im Wesentlichen durch die Sonstigen Rückstellungen der Konzernmutter bestimmt. Das andere Drittel entfällt nahezu vollständig auf die Pensionsrückstellungen der Konzernmutter.

Der Anteil des verselbstständigten Aufgabenbereichs SEG mbH an der Gesamtverschuldung des Konzerns Stadt Oer-Erkenschwick beträgt in 2015 gerade einmal 1,4 Prozent. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Verbindlichkeiten der SEG mbH, deren Großteil mit 2,5 Mio. Euro auf die Investitionskredite entfällt.

Im Zeitreihenvergleich zeigt sich, dass die Schulden des Konzerns Stadt Oer-Erkenschwick von 164,3 Mio. Euro in 2010 auf 237,3 Mio. Euro gestiegen sind. Diese Entwicklung wird einerseits bestimmt durch die seit 2010 kontinuierlich gestiegenen Rückstellungen in Zusammenhang mit den abgeschlossenen Derivatgeschäften der Konzernmutter. Darüber hinaus war die Konzernmutter Stadt Oer-Erkenschwick aufgrund der anhaltend negativen ordentlichen Ergebnisse zur Aufnahme von Liquiditätskrediten gezwungen. Diese sind seit 2010 um 32,2 Mio. Euro auf 103,2 Mio. Euro in 2015 gestiegen.

In 2016 kann aufgrund des positiven Gesamtjahresergebnisses erstmals eine leichte Verbesserung der Gesamtverschuldung erzielt werden. Aufgrund der Ergebnisentwicklung der Konzernmutter im Jahr 2017 ist jedoch davon auszugehen, dass sich in den Folgejahren zunächst keine weitere Verbesserung Gesamtverschuldung einstellen wird.

→ **Feststellung**

Das Gesamtvermögen des Konzerns Stadt Oer-Erkenschwick von 207,1 Mio. Euro wird in 2015 mit 98,5 Prozent fast vollständig im Kernhaushalt der Konzernmutter geführt. Das langfristige Vermögen ist dabei nur zu 11,4 Prozent durch langfristiges Kapital finanziert.

Der Konzern Stadt Oer-Erkenschwick ist bereits seit 2011 bilanziell überschuldet. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag wächst aufgrund anhaltender Gesamtjahresfehlbeträge bis 2015 auf 87,7 Mio. Euro an. Aufgrund des in 2016 voraussichtlich erstmals positiven Gesamtjahresergebnisses kann der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag leicht abgebaut werden. Aufgrund der Ergebnisentwicklung der Konzernmutter im Folgejahr ist mittelfristig jedoch von einem erneuten Anstieg auszugehen.

Die Schuldenlage ist äußerst angespannt und insbesondere durch die stark gestiegenen Liquiditätskredite sowie die Rückstellungen im Zusammenhang mit den Derivatgeschäften geprägt. Im interkommunalen Vergleich präsentiert sich die Stadt Oer-Erkenschwick bezogen auf das Jahr 2015 mit einer Gesamtverschuldung von 7.560,55 Euro je Einwohner schlecht. So weist nur eine andere Vergleichskommune eine höhere Gesamtverschuldung aus. Insgesamt hat sich die Gesamtverschuldung in den Jahren 2010 bis 2015 kontinuierlich verschlechtert. Erstmalig in 2016 kann die Gesamtverschuldung leicht reduziert werden. Dieser Trend kann aufgrund der Ergebnisentwicklung der Konzernmutter in den Folgejahren voraussichtlich nicht fortgesetzt werden.

Es besteht dringender Handlungsbedarf, um den Abbau der Schulden voranzutreiben und einen Aufbau des Eigenkapitals mit gleichzeitiger Verbesserung der Finanzlage zu erzielen.

Gesamtfinanzlage

Eine Finanzrechnung ist für den Gesamtabschluss nicht vorgesehen. Jedoch ist dem Anhang eine Gesamtkapitalflussrechnung nach DRS 2 in Staffelform, erweitert um kommunalspezifische Besonderheiten (z.B. Sonderposten), beizufügen (§ 51 Abs. 3 GemHVO NRW). Die Kapital-

flussrechnung dient der Offenlegung der Zahlungsströme des Konzerns. Sie ergänzt die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung durch Informationen über die Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel. Ihre Funktion liegt darin, die Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu dokumentieren und den Finanzbedarf zu ermitteln.

Die Stadt Oer-Erkenschwick hat ihre Gesamtkapitalflussrechnung indirekt derivativ aus den Werten der Gesamtbilanz bzw. Gesamtergebnisrechnung nach dem Top-Down-Konzept erstellt. Den Finanzmittelfonds hat die Stadt derart definiert, dass dieser sich aus den liquiden Mitteln zusammensetzt.

Die Gesamtkapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

Gesamtkapitalflussrechnung in Tausend Euro

	2014	2015
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-66	-1.687
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.203	-3.723
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.148	4.941
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-121	-469
+ Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.101	1.980
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.980	1.511

Der Finanzmittelfonds beinhaltet neben den liquiden Mitteln die zum Abschlussstichtag bestehenden Kontokorrentkredite. In den Jahren 2010 bis 2015 schwankt der Finanzmittelfonds zwischen -97 Tausend Euro (2011) und 2,1 Mio. Euro (2014). Bezogen auf den 01. Januar 2010 hat sich der Finanzmittelfonds von 344 Tausend Euro auf 1,5 Mio. Euro zum 31. Dezember 2015 erhöht. In 2016 steigt er schließlich auf 2,7 Mio. Euro an. Bei der Entwicklung des Finanzmittelfonds ist zu berücksichtigen, dass die Stadt Oer-Erkenschwick Kredite zur Liquiditätssicherung aufnehmen musste, um den Stand an liquiden Mitteln stabil zu halten. In den Jahren 2010 bis 2015 sind die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung um insgesamt 45,1 Mio. Euro auf 103,2 Mio. Euro in 2015 gestiegen. Die eigentliche Abnahme der Liquidität beträgt demnach rund 44,0 Mio. Euro.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist in 2015 – wie in den Vorjahren – negativ. Die Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf gestiegene Auszahlungen der Konzernmutter für die Kreisumlage und Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zurückzuführen.

Bezogen auf das Jahr 2015 erzielt die Stadt Oer-Erkenschwick im interkommunalen Vergleich damit einen unterdurchschnittlichen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Einwohner 2015 in Euro

Oer-Erkenschwick	Minimum	Maximum	Mittelwert	Anzahl Werte
-53,75	-118,61	1.096,44	228,97	28

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist in den Jahren 2010 bis 2015 ebenfalls durchweg negativ. Dies belegt, dass die Auszahlungen für Investitionstätigkeit höher sind als die Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen. Der Konzern hat demnach kontinuierlich in sein Anlagevermögen investiert. Dabei ist er jedoch nicht auf die Aufnahme von Investitionskrediten angewiesen, sondern finanziert die Investitionen durch entsprechende Einzahlungen aus Investitionszuschüssen. Diese finden sich jedoch im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wider.

Die Notwendigkeit der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung zeigt sich schließlich in dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Dieser ist in allen Jahren positiv und schwankt in den Jahren 2010 bis 2015 zwischen 2,1 Mio. Euro (2014) und 14,2 Mio. Euro (2010).

Die unzureichende Liquiditätsausstattung der Stadt Oer-Erkenschwick zeigt sich darüber hinaus auch in der kurzfristigen Verbindlichkeitsquote. Diese liegt in 2015 bei 24,6 Prozent, womit sich die Stadt Oer-Erkenschwick im interkommunalen Vergleich weit über dem Mittelwert von 9,6 Prozent positioniert.

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass der Finanzmittelbedarf insbesondere aufgrund von Pensionszahlungen künftig weiter zunehmen wird. Die ohnehin kritische Finanzlage wird sich damit weiter zuspitzen.

→ Feststellung

Die Gesamtfinanzlage des Konzerns Stadt Oer-Erkenschwick ist unzureichend. In der Zeit von 2010 bis 2015 hat sich die Situation kontinuierlich verschlechtert. Während die Investitionskredite leicht abgebaut werden können, ist die Konzernmutter regelmäßig zur Aufnahme von Liquiditätskrediten gezwungen.

Im Hinblick auf bestehende Pensionsverpflichtungen wird der Finanzbedarf in Zukunft weiter zunehmen. Die Stadt Oer-Erkenschwick hat ihre Liquiditätssituation daher konsequent zu verbessern.

→ Kennzahlenübersicht

Entwicklung der Kennzahlen der Stadt Oer-Erkenschwick

Kennzahl in Anlehnung an das NKF Kennzahlenset NRW in Prozent	2014	2015
Aufwandsdeckungsgrad	96,8	94,0
Eigenkapitalquote 1	-24,6	-29,8
Eigenkapitalquote 2	-5,1	-11,7
Infrastrukturquote	28,9	27,1
Abschreibungsintensität	7,6	9,6
Anlagendeckungsgrad 2	20,4	11,4
kurzfristige Verbindlichkeitsquote	24,1	24,6
Zinslastquote	14,1	17,4
Zuwendungsquote	41,3	42,1
Personalintensität	21,7	20,3
Sach- und Dienstleistungsintensität	21,3	21,3

Weitere Kennzahlen	2014	2015
Gesamtausgliederungsgrad	1,7	1,5
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in Euro je Einwohner	-2,14	-53,75
Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter in Euro je Einwohner	-385,29	-584,26
Gesamtverschuldung in Euro je Einwohner	7.236,73	7.560,55
davon Verbindlichkeiten in Euro je Einwohner	4.692,64	4.689,94

Kennzahlen zum Gesamtabschluss 2015

Kennzahl in Anlehnung an das NKF Kennzahlenset NRW in Prozent	Oer-Erkenschwick	Minimum	Maximum	Mittelwert
Aufwandsdeckungsgrad	94,0	93,0	117,9	101,4
Eigenkapitalquote 1	-29,8	-29,8	60,4	22,7
Eigenkapitalquote 2	-11,7	-11,7	81,7	49,9
Infrastrukturquote	27,1	27,1	54,7	43,3
Abschreibungsintensität	9,6	4,5	13,7	9,9
Anlagendeckungsgrad 2	11,4	11,4	135,0	79,7
kurzfristige Verbindlichkeitsquote	24,6	2,0	28,3	9,6
Zinslastquote	17,4	0,5	17,4	3,5
Zuwendungsquote	42,1	5,2	42,3	16,8
Personalintensität	20,3	11,1	29,0	19,3
Sach- und Dienstleistungsintensität	21,3	13,3	47,1	25,6

Weitere Kennzahlen	Oer-Erken- schwick	Minimum	Maximum	Mittelwert
Gesamtausgliederungsgrad	1,5	1,5	94,0	29,7
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in Euro je Einwohner	-53,75	-118,61	1.096,44	228,97
Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter in Euro je Einwohner	-584,26	-584,26	1.582,80	5,71
Gesamtverschuldung in Euro je Einwohner	7.560,55	1.955,38	14.138,20	4.571,76
davon Verbindlichkeiten in Euro je Einwohner	4.689,94	1.094,27	12.284,39	3.208,91

Dem Kennzahlenvergleich liegen Vergleichszahlen des Jahres 2015 zu Grunde. In den Vergleich wurden 28 mittlere kreisangehörige Kommunen einbezogen.

Herne, den 25. Mai 2020

Im Auftrag

gez.

Thomas Nauber

Abteilungsleitung

Im Auftrag

gez.

Sandra Rettler

Projektleitung

➔ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de